

¹And Job answered and said, ²No doubt but ye are the people, and wisdom shall die with you. ³But I have understanding as well as you; I am not inferior to you: yea, who knoweth not such things as these? ⁴I am as one mocked of his neighbour, who calleth upon God, and he answereth him: the just upright man is laughed to scorn. ⁵He that is ready to slip with his feet is as a lamp despised in the thought of him that is at ease. ⁶The tabernacles of robbers prosper, and they that provoke God are secure; into whose hand God bringeth abundantly. ⁷But ask now the beasts, and they shall teach thee; and the fowls of the air, and they shall tell thee: ⁸Or speak to the earth, and it shall teach thee: and the fishes of the sea shall declare unto thee. ⁹Who knoweth not in all these that the hand of the LORD hath wrought this? ¹⁰In whose hand is the soul of every living thing, and the breath of all mankind. ¹¹Doth not the ear try words? and the mouth taste his meat? ¹²With the ancient is wisdom; and in length of days understanding. ¹³With him is wisdom and strength, he hath counsel and understanding. ¹⁴Behold, he breaketh down, and it cannot be built again: he shutteth up a man, and there can be no opening. ¹⁵Behold, he withholdeth the waters, and they dry up: also he sendeth them out, and they overturn the earth. ¹⁶With him is strength and wisdom: the deceived and the deceiver are his. ¹⁷He leadeth counsellors away spoiled, and maketh the judges fools. ¹⁸He looseth the bond of kings, and girdeth their loins with a girdle. ¹⁹He leadeth princes away spoiled,

¹Da antwortete Hiob und sprach: ²Ja, ihr seid die Leute, mit euch wird die Weisheit sterben! ³Ich habe so wohl ein Herz als ihr und bin nicht geringer denn ihr; und wer ist, der solches nicht wisse? ⁴Ich muß von meinem Nächsten verlacht sein, der ich Gott anrief, und er erhörte mich. Der Gerechte und Fromme muß verlacht sein ⁵und ist ein verachtet Lichtlein vor den Gedanken der Stolzen, steht aber, daß sie sich daran ärgern. ⁶Der Verstörer Hütten haben die Fülle, und Ruhe haben, die wider Gott toben, die ihren Gott in der Faust führen. ⁷Frage doch das Vieh, das wird dich's lehren und die Vögel unter dem Himmel, die werden dir's sagen; ⁸oder rede mit der Erde, die wird dich's lehren, und die Fische im Meer werden dir's erzählen. ⁹Wer erkannte nicht an dem allem, daß des HERRN Hand solches gemacht hat? ¹⁰daß in seiner Hand ist die Seele alles dessen, was da lebt, und der Geist des Fleisches aller Menschen? ¹¹Prüft nicht das Ohr die Rede? und der Mund schmeckt die Speise? ¹²Ja, "bei den Großvätern ist die Weisheit, und der Verstand bei den Alten". ¹³Bei ihm ist Weisheit und Gewalt, Rat und Verstand. ¹⁴Siehe, wenn er zerbricht, so hilft kein Bauen; wenn er jemand einschließt, kann niemand aufmachen. ¹⁵Siehe, wenn er das Wasser verschließt, so wird alles dürr; und wenn er's ausläßt, so kehrt es das Land um. ¹⁶Er ist stark und führt es aus. Sein ist, der da irrt und der da verführt. ¹⁷Er führt die Klugen wie einen Raub und macht die Richter toll. ¹⁸Er löst auf der Könige Zwang und bindet mit einem Gurt ihre

and overthroweth the mighty.²⁰ He removeth away the speech of the trusty, and taketh away the understanding of the aged.²¹ He poureth contempt upon princes, and weakeneth the strength of the mighty.²² He discovereth deep things out of darkness, and bringeth out to light the shadow of death.²³ He increaseth the nations, and destroyeth them: he enlargeth the nations, and straiteneth them again.²⁴ He taketh away the heart of the chief of the people of the earth, and causeth them to wander in a wilderness where there is no way.²⁵ They grope in the dark without light, and he maketh them to stagger like a drunken man.

Lenden.¹⁹ Er führt die Priester wie einen Raub und bringt zu Fall die Festen.²⁰ Er entzieht die Sprache den Bewährten und nimmt weg den Verstand der Alten.²¹ Er schüttet Verachtung auf die Fürsten und macht den Gürtel der Gewaltigen los.²² Er öffnet die finsternen Gründe und bringt heraus das Dunkel an das Licht.²³ Er macht etliche zu großem Volk und bringt sie wieder um. Er breitet ein Volk aus und treibt es wieder weg.²⁴ Er nimmt weg den Mut der Obersten des Volkes im Lande und macht sie irre auf einem Umwege, da kein Weg ist,²⁵ daß sie in Finsternis tappen ohne Licht; und macht sie irre wie die Trunkenen.